AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 26. April 2021

sbo, Bericht und Rechnungen 2020/Genehmigung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat unterbreitet Ihnen, gestützt auf § 9 Abs. 2 der Statuten sbo, den Geschäftsbericht und die detaillierten Rechnungen der sbo für das Jahr 2020. Die Detailinformationen können der Beilage «Bericht und Rechnung sbo 2020» entnommen werden.

Inhalt

1. Einleitung
2. Neuauslegung OR-Rechnungslegung / Neubewertung Sachanlagen
3. Erläuterungen zu den Sparten
4. Weitere Kommentare
5. Erfolgsrechnung
6. Bilanz
7. Geldflussrechnung
8. Investitionen in Sachanlagen
9. Kennzahlen
10. Bar- und Sachleistungen zugunsten EGO
11. Revisionsstelle
12. Beschlussesantrag

1. Einleitung

Der Stadtrat freut sich, Ihnen für das Jahr 2020 wiederum einen erfolgreichen Geschäftsabschluss der sbo präsentieren zu dürfen.

Traditioneller Cashflow ¹	11.6 Mio. CHF	Vorjahr: 11.4 Mio. CHF
Operativer Cashflow ²	19.3 Mio. CHF	Vorjahr: 9.4 Mio. CHF

¹) Jahresergebnis mit vorgenommenen Abschreibungen sowie gebildeten Rückstellungen

²) Geldfluss aus Geschäftstätigkeit

Zum guten Resultat beigetragen haben:

- Erreichen der Budgetvorgaben
- Einhaltung der Kostenbudgets
- Gute Prognosequalität in der Beschaffung

Kontokorrentverbindlichkeit gegenüber EGO	9.5 Mio. CHF	Vorjahr: 4.0 Mio. CHF
---	--------------	-----------------------

Nettoinvestitionen	9.5 Mio. CHF	Vorjahr: 9.6 Mio. CHF
Bruttoinvestitionen	11.1 Mio. CHF	Vorjahr: 10.8 Mio. CHF

2020 war das 19. Betriebsjahr der Aare Energie AG (a.en); im zweiten Jahr mit den sbo als Alleineigentümerin und – nebst Dienstleistungsaufträgen für Dritte – ausschliesslich für die sbo tätig. Das gesamte Personal ist bei der a.en angestellt. Im Jahresabschluss 2019 wurde budgetkonform eine a.en Dividende von 30 % abgegrenzt. Anlässlich der a.en GV wurde eine Dividende von 30 % beschlossen und im Mai 2020 ausbezahlt. Für den Jahresabschluss 2020 wurde wiederum eine Dividende von 30 % berücksichtigt.

Auf Grund der Neuauslegung OR-Rechnungslegung / Neubewertung Sachanlagen (siehe Punkt 2) sind die Werte des Jahres 2020 nicht mit den Budget- bzw. Vorjahreswerten vergleichbar.

2. Neuauslegung OR-Rechnungslegung / Neubewertung Sachanlagen

Die Städtischen Betriebe Olten (sbo) führen als selbständiges öffentlich-rechtliches Unternehmen im Eigentum der Stadt Olten gemäss Art. 22 Abs. 2 der Statuten ihre Rechnungslegung nach den Vorgaben des schweizerischen Obligationenrechts (OR). Gemäss Eigentümerstrategie der Stadt Olten und Art. 9 Abs. 13 des Geschäftsreglements ist der Verwaltungsrat für die Ausgestaltung des Rechnungswesens zuständig.

Die Informationsbedürfnisse der Öffentlichkeit sind in den letzten Jahren stetig gestiegen. Mit der Einführung des neuen Rechnungslegungsrechts nach Art. 957 ff. OR im Jahr 2015 wurde dieser Entwicklung mit einer detaillierteren und umfassenderen Finanzberichterstattung Rechnung getragen. In den letzten Jahren wurde innerhalb des Gemeindeparlaments zusätzlich der Wunsch einer Offenlegung der unter OR gemäss dem Vorsichts- und Stetigkeitsprinzip korrekt gebildeten, stillen Reserven laut. Der Stadtrat hat den Verwaltungsrat der sbo daher beauftragt, die Höhe der vorhandenen stillen Reserven sowie die Möglichkeit einer Anpassung der Bilanzierungspraxis an die betriebswirtschaftliche Bewertungsbasis zu prüfen.

Die sbo haben im vergangenen Geschäftsjahr diese Überprüfung der stillen Reserven vorgenommen. Die Überprüfung wurde mit Unterstützung von externen Spezialisten durchgeführt und die Revisionsstelle hat für die Jahresrechnung per 31. Dezember 2020 ein uneingeschränktes Prüftestat abgegeben. Basierend auf diesen Grundlagen hat der Verwaltungsrat beschlossen, für den Jahresabschluss per 31. Dezember 2020 rückwirkend den Bestand der stillen Reserven vom 01. Januar 2020 auf dem Anlagevermögen in der Höhe von MCHF 76.3 einmalig erfolgswirksam aufzulösen. Mit dieser Anpassung der Bilanzierungspraxis unter OR soll der Ausweis der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage (in Anlehnung an «True and Fair View») verbessert und damit die Transparenz erhöht werden. Gleichzeitig geben die sbo damit die vorsichtige Bilanzierung in Bezug auf das Anlagevermögen auf und nehmen künftig höhere Schwankungen der Ergebnisse in Kauf. Die Neubewertung der Anlagen stellt dabei gleichzeitig eine korrekte Ausgangsbasis für die künftige Teilbesteuerung der sbo ab 1. Januar 2021 sicher.

Das buchwertige Eigenkapital erhöht sich dadurch im selben Betrag, die ausgewiesene Eigenkapitalquote steigt von rund 56% auf neu rund 74%. Es handelt sich dabei um einen nicht liquiditätswirksamen, einmaligen Buchgewinn im Unternehmensergebnis 2020. Der Unternehmenswert der sbo bleibt dabei unverändert. Die Grundlagen der Tarifberechnungen und damit die Tarife für Strom, Gas/Wärme und Wasser sind von dieser Buchwertkorrektur nicht betroffen. Mit diesem Schritt wird einzig die Aussagekraft der Rechnungslegung erhöht.

3. Erläuterungen zu den Sparten

Elektrizitätsversorgung

Die abgerechnete Energiedurchleitung (= Gesamter Stromverbrauch aller Kundinnen und Kunden) bewegte sich mit 137.4 Mio. kWh um 1.3 % unter der Vorjahreshöhe.

Der Aufwand für das Netzentgelt schlägt insgesamt leicht tiefer zu Buche: Die Kosten für die Vorliegernetze sowie insbesondere der Netzzuschlag (Bundesabgabe zur Förderung erneuerbarer Energien) fielen leicht unter Vorjahresniveau aus, wogegen die SDL-Abgabe an die Swissgrid stärker abnahm. Eine allfällige Unter- oder Überdeckung aus dem Erlös beim Netzentgelt wird entsprechend den Vorgaben der ECom berücksichtigt und in die Kalkulation der Folgejahre einfließen.

Der Stromverkauf an Endverbraucher nahm um 4.9 Mio. kWh oder 5.0 % ab, wodurch sich auch der Beschaffungsaufwand gegenüber dem Vorjahr verringerte. Die höheren Marktpreise führten zu höheren Beschaffungskosten. Diese Kosten wurden an die Endverbraucher – sowohl im Markt als auch in der Grundversorgung – weitergegeben.

Die Rücklieferungen aus vornehmlich wärme gesteuerten Anlagen (BHKW) sowie aus Photovoltaikanlagen nahmen um 83.3% zu. Höher fielen die Beschaffungskosten für die Herkunftsnachweise über den ökologischen Mehrwert für die einzelnen Stromprodukte aus. 83 % aller Endverbraucherinnen und Endverbraucher wurden mit einem Strommix aus 100 % erneuerbaren Strom beliefert. Insgesamt sind in den verschiedenen Stromprodukten rund 2.75 Mio. kWh Solarstrom enthalten, was dem Verbrauch von gegen 1'000 Haushaltungen entspricht. Der eigene «Solarpark» wurde um drei weitere PV-Anlagen erweitert, welche u.a. für den im Bürgerbeteiligungsmodell erhältlichen Oltner Solarstrom dienen.

Gegenüber dem Vorjahr fiel der Betriebsaufwand tiefer aus. Der Betriebsertrag fällt unwesentlich über dem Vorjahreswert aus.

Gegenüber den Budgetvorgaben wurde einerseits ein leicht höherer Ertrag erwirtschaftet. Andererseits fiel der Aufwand unter Budget aus.

Erdgas- / Biogas- / Wärmeversorgung

Der Gasverkauf von 591.2 Mio. kWh bewegte sich mit einer Abnahme von 6.1 Mio. kWh oder 1.0 % nur unwesentlich unter dem Vorjahresniveau.

Begründet durch tiefe Rohölpreise sowie europäische Überkapazitäten infolge des milden Winters und schwacher Konjunktur setzte sich die «Talfahrt» der Gaspreise im 2020 fort. Insgesamt vier Preissenkungen konnten vorgenommen werden, bzw. zwei Preissenkungen wurden dazu verwendet, den Biogasanteil im Standardprodukt preisneutral zuerst von 15 % auf 20 %, und dann von 20 % auf 25 %, zu erhöhen. Dadurch bildet – nebst den Netzkosten – nicht mehr «nur» der Beschaffungspreis des physischen Gases, sondern zukünftig vermehrt auch der Preis für das auf Zertifikatsbasis beschaffte Biogas eine wesentliche Preiskomponente.

Obwohl mengenmässig gegenüber dem Vorjahr eine um nur 1.6 % tiefere Energiebeschaffung zu verzeichnen war, fiel der wertmässige Einkauf auf Grund der tieferen Einkaufspreise stark unter dem Vorjahr aus.

Gegenüber dem Vorjahr sank der Aufwand infolge tieferer Beschaffungspreise. Die tieferen Beschaffungspreise wurden an den Endkunden mit Preissenkungen weitergegeben, was zu einem tieferen Ertrag als im Vorjahr führte.

Gegenüber den Budgetvorgaben wurde einerseits ein tieferer Ertrag infolge gesunkener Preise erwirtschaftet. Andererseits fiel der Aufwand infolge tieferer Beschaffungskosten. Nebst den höheren ordentlichen Abschreibungen konnten auch die budgetierten Rückstellungen für die Sanierung des 5bar Leitungsnetzes und weitere nicht budgetierte Rückstellungen gebildet werden.

Wasserversorgung

Der Wasserverkauf inkl. Gratisabgabe an die öffentlichen Brunnen fiel um 127'573 m³ oder 5.5 % über dem Wert des Vorjahres aus. In Olten fielen der Grundverbrauch um 5.0 % sowie der Mehrverbrauch um 0.7 % höher aus. In Trimbach wurde über den Grund- bzw. Mehrverbrauch eine Absatzerhöhung von 12.3 % gegenüber dem Vorjahr verzeichnet. Bei den übrigen Aussengemeinden war eine Zunahme von 6.3 % des Konsums zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr liegen somit insgesamt höhere Absatzmengen vor.

Gegenüber dem Vorjahr präsentiert sich ein höherer Aufwand und Ertrag.

Gegenüber den Budgetvorgaben wurde infolge höherer Absatzmenge ein höherer Ertrag erzielt. Im Weiteren fiel der Aufwand infolge höheren Dienstleistungskosten für Unterhalt und Verwaltung sowie höheren ordentlichen Abschreibungen höher aus.

Finanzabteilung

Bei der Finanzabteilung fielen die Aufwände unter den Budgetvorgaben aus. Die Minderaufwendungen sind auf tiefere Dienstleistungsverrechnungen der a.en zurückzuführen. Wie in den Vorjahren wurden die Aufwände auf die entsprechenden Geschäftsbereiche umgelegt.

4. Weitere Kommentare

Kontokorrentguthaben gegenüber der Einwohnergemeinde (EGO)

Betrag dieses im Vorjahr 4.0 Mio. CHF, beläuft sich nun die Kontokorrentverbindlichkeit gegenüber der EGO auf 9.5 Mio. CHF. Diese Saldoentwicklung wurde zwischen den sbo und der Finanzverwaltung EGO abgesprochen und beinhaltet einerseits Gebührenerträge in der Höhe von 8,5 Mio. CHF, andererseits eine Auszahlung von 3.0 Mio. CHF.

Risikomanagement

Die sbo verfügen über ein Risikomanagement, welches die Risiken der Geschäftsbereiche Elektrizität, Erdgas / Biogas / Wärme sowie Wasser periodisch beurteilt. Ausgehend von der jährlich durchgeführten Risikoidentifikation, werden die wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat der sbo beschlossenen Massnahmen, werden diese Risiken vermieden, vermindert oder abgesichert. Die aktuelle Risikobeurteilung wurde durch den Verwaltungsrat der sbo am 10. Dezember 2020 verabschiedet.

Stille Reserven

Der Ausweis der Netto-Auflösung von stillen Reserven im Anhang bzw. bei den Erläuterungen der Jahresrechnung muss erst aufgeführt werden, wenn dadurch eine Verbesserung des erwirtschafteten Ergebnisses von mehr als 10 % dargestellt wird. Das ausgewiesene Ergebnis

wurde durch die Veränderung der stillen Reserven erhöht. Im Berichtsjahr 2020 wurden netto stille Reserven in Höhe von 76.1 Mio. CHF aufgelöst. 76.3 Mio. CHF davon ist auf die gänzliche Auflösung der stillen Reserven auf den Sachanlagen zurückzuführen, welche in den Vorjahren auf Grund den unterschiedlichen Abschreibungssätzen zwischen der finanziellen¹ und der kalkulatorischen² Betrachtungsweise entstanden waren. Neu werden die Sachanlagen in Anlehnung an das True an Fair View-Prinzip ausgewiesen.

¹) Bilanz- bzw. buchmässige Abschreibungen, die regelmässig anfallen und unternehmenspolitische Grundsätze im Hinblick auf eine vorsichtige Bewertung berücksichtigen.

²) Betriebsnotwendige Abschreibungen mit einem möglichst objektiven Wertverzehr, die – im Falle der sbo – auf der Nutzungsdauer – im Hinblick auf die betriebliche Kalkulation – basieren.

5. Erfolgsrechnung

[in Tsd. CHF]	Rechnung 2020	Budget 2020	Rechnung 2019
Details ohne Budget im Geschäftsbericht; Seite 18			
Betriebsertrag	66'383	67'965	73'075
Betriebsaufwand	-54'779	-58'965	-62'538
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)	11'604	9'000	10'537
Abschreibungen	-6'393	-4'580	-4'393
Betriebsergebnis (EBIT)	5'211	4'420	6'144
Finanzergebnis	41	611	836
a.o. Ergebnis	72'914	-1'000	-2'000
Jahresgewinn vor Verzinsung Dotationskapital	78'166	4'031	4'980
Verzinsung Dotationskapital	-1'480	-980	-1'480
Jahresgewinn	76'686	3'051	3'500

Der tiefere Betriebsertrag gegenüber dem Budget ergibt sich vor allem aus den tieferen Absätzen bzw. Umsätzen im GB Erdgas/Biogas/Wärme. Der zum Ertrag überproportional gesunkene Betriebsaufwand ist ebenfalls auf den GB Erdgas/Biogas/Wärme zurückzuführen. Die höher ausgefallenen ordentlichen Abschreibungen sind auf die höheren Restbuchwerte und längeren Abschreibungsdauern auf Grund der Neubewertung der Sachanlagen zurückzuführen.

Schlussendlich resultiert ein um 0.8 Mio. CHF höheres Betriebsergebnis gegenüber Budget. Auf Grund der Anpassung der Verbuchungsmethodik der a.en-Dividenden (siehe Geschäftsbericht unter Erläuterung 5) fiel das Finanzergebnis unter Budget aus. Beim ausserordentlichen Ergebnis konnten Rückstellungen gebildet bzw. und aufgelöst werden. Zusätzlich wurde die einmalige Auflösung der stillen Reserven auf den Sachanlagen unter dem a.o. Ergebnis verbucht. Nach der unveränderten Verzinsung des Dotationskapitals kann auf Grund des hohen a.o. Ergebnis ein Jahresgewinn über Budget und auch über dem Gewinn des Vorjahres ausgewiesen werden.

Weitere Angaben sind im Finanzbericht auch bei den Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung unter den entsprechenden Anmerkungen kommentiert.

6. Bilanz

[in Tsd. CHF] Details ohne Veränderung im Geschäftsbericht; Seite 19	Rechnung 2020	Veränderung	Rechnung 2019
Umlaufvermögen	30'277	-5'812	36'089
Anlagevermögen	150'972	86'222	64'750
Total Aktiven	181'249	80'410	100'839
Fremdkapital kurzfristig	17'072	4'765	12'307
Fremdkapital langfristig	30'826	-1'041	31'867
Eigenkapital	133'351	76'686	56'665
Total Passiven	181'249	80'410	100'839

Die Eigenkapitalquote erhöht sich von 56.2 % im Vorjahr auf 73.6 % im laufenden Jahr bei einer höheren Bilanzsumme. Die hauptsächlichen Veränderungen ergeben sich wie folgt: Beim Umlaufvermögen mit der Abnahme der flüssigen Mittel und der Abnahme bei den Forderungen und den Aktiven Rechnungsabgrenzungen. Beim Anlagevermögen aus der Netto-Zunahme der Sachanlagen und der einmaligen Aufwertung der Sachanlagen und Zunahme der Finanzanlagen, was vor allem auf das von der sbo gewährte Aktionärsdarlehen an die a.en für das neue Betriebsgebäude zurückzuführen ist.

Das kurzfristige Fremdkapital nahm vor allem infolge der erhöhten Kontokorrent Verbindlichkeit gegenüber der EGO zu und das langfristige Fremdkapital verminderte sich auf Grund der Rückzahlung eines Darlehens, trotz der Netto-Zunahme der Rückstellungen. Schliesslich wird das Eigenkapital mit der statutarischen Reservezuweisung des Vorjahrgewinn ausgewiesen.

Weitere Angaben sind im Finanzbericht auch bei den Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung unter den entsprechenden Anmerkungen kommentiert.

7. Geldflussrechnung

[in Tsd. CHF] Details ohne Veränderung im Geschäftsbericht; Seite 20	Rechnung 2020	Veränderung	Rechnung 2019
Geldfluss aus Geschäftstätigkeit	19'281	9'917	9'364
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-9'251	325	-9'576
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	-13'151	-12'411	-740
Veränderung des Fonds Flüssige Mittel	-3'121	-2'169	-952
Bestand Flüssige Mittel zu Beginn Berichtsjahres	14'609	-952	15'561
Bestand Flüssige Mittel am Ende Berichtsjahres	11'488	-3'121	14'609
Veränderung Flüssige Mittel	-3'121	-2'169	-952

Der Fonds Flüssige Mittel ist gegenüber dem Vorjahr tiefer. Die hauptsächlichen Veränderungen ergeben sich wie folgt:

Beim Geldfluss aus Geschäftstätigkeit begünstigen mit total 9.9 Mio. CHF vor allem die höhere Abnahme von Forderungen, die höhere Bildung von Rückstellungen und die Zunahme übrigen Verbindlichkeiten (Kontokorrent mit der EGO) die Veränderung.

Der negative Geldfluss aus Investitionstätigkeit fällt nur unwesentlich unter dem Vorjahr aus.

Beim Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit ergibt sich vor allem auf Grund der Rückzahlung des Bankdarlehens und der Auszahlung des Aktionärsdarlehens an die a.en eine negative Veränderung.

Weitere Angaben sind im Finanzbericht auch bei den Erläuterungen zu Positionen der Jahresrechnung unter den entsprechenden Anmerkungen kommentiert.

8. Veränderung Sachanlagen

[in Tsd. CHF] Details ohne Budget siehe Geschäftsbericht; Seite 25	Rechnung 2020	Rechnung 2019
Elektrizitätsversorgung (Energie / Netz / Dienstleistung)		
Bruttoinvestitionen Elektrizität Netz	3'984	3'203
Bruttoinvestitionen öffentliche Beleuchtung (öB)	828	732
Bruttoinvestitionen in Photovoltaik	153	160
Bruttoinvestitionen übrige Dienstleistungen	179	162
Bruttoinvestitionen	5'144	4'258
abzüglich Beiträge / Erlöse Allgemein	-169	-332
abzüglich Beiträge / Erlöse von EGO für öB	-22	-28
abzüglich Devestition (Verschrottung)	-153	-10
Nettoinvestitionen	4'800	3'888
Erdgas- / Biogas- / Wärmeversorgung		
Bruttoinvestitionen in Betriebsanlagen	2'023	2'821
abzüglich Beiträge / Erlöse	-143	-99
abzüglich Devestition (Verschrottung)	-25	0
Nettoinvestitionen	1'855	2'725
Wasserversorgung		
Bruttoinvestitionen in Betriebsanlagen/Grundstücke	3'971	3'739
Bruttoinvestitionen Mobilien, Projekte	0	0
Bruttoinvestitionen	3'971	3'739
abzüglich Beiträge / Erlöse	-1'346	-773
abzüglich Devestition (Verschrottung)	-29	0
Nettoinvestitionen	2'596	1'887
Total Bruttoinvestitionen	11'138	10'818
Total Nettoinvestitionen	9'251	9'576

Die Nettoinvestitionen betragen 9.3 Mio. CHF. Bei der Elektrizität wurde nebst dem Ausbau der öffentlichen LED-Beleuchtungen vor allem in Trafostationen, Mittelspannungsleitungen sowie Niederspannungsleitungen investiert.

Im Bereich Gas- / Wärmeversorgung wurden vor allem Erneuerungsinvestitionen vorgenommen, indem einerseits Grauguss- und Duktulgussleitungen ersetzt wurden, und andererseits eine bisher unterirdische Bezirkreglerstation (Dampfhammer) durch eine oberirdische ersetzt wurde.

Das Wasserleitungsnetz wurde auf einer Länge von 2.7 km saniert. Die bereits im Vorjahr begonnene Komplettsanierung der aus dem Jahr 1947 stammenden Grundwasserpumpwerke 2 und 3 konnte wie geplant abgeschlossen werden, sodass diese beiden Pumpwerke wieder „wie neu“ sind und noch lange der Trinkwasserförderungen dienen werden.

Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt 125.9 % bzw. 208.0 % und die Schuldenabnahme 2.4 Mio. CHF bzw. 10.0 Mio. CHF je nach Cashflow Betrachtung.

9. Kennzahlen

[in Tsd. CHF]	2020	2019	2018	2017	2016
Geldfluss Geschäftstätigkeit	19'281	9'364	5'882	18'179	24'394
Nettoinvestitionen	9'251	9'576	6'512	6'865	7'699
Schuldenabnahme	10'030	-212	-630	11'314	16'695
Selbstfinanzierungsgrad	208 %	98 %	90 %	265 %	317 %
Eigenkapitalquote	74 %	56 %	55 %	52 %	57 %
Kontokorrent Guthaben bei EGO	-	-	-	-	-
Kontokorrent Schuld bei EGO	9'460	4'034	5'061	9'090	3'568

10. Bar- und Sachleistungen zugunsten EGO

[in Tsd. CHF]	2020	2019	2018	2017
Verwaltungskostenbeitrag	360	360	360	360
Verzinsung Dotationskapital	1'480	1'480	980	980
Konzessionsgebühren Strom/Gas/Wasser	1'518	1'600	1'601	1'569
Investitionen öffentliche Brunnen	0	0	0	0
Unterhalt öffentliche Brunnen, Hydranten	132	167	167	202
Wasser öffentliche Brunnen	192	156	133	140
Montage / Demontage Weihnachtsbeleuchtung	88	108	92	112
Stühle Stadt Olten	0	12	0	0
Total	3'770	3'883	3'363	3'323

Im 2020 bezahlte die a.en 64 Tsd. CHF an Gemeindesteuern zuhanden der Einwohnergemeinde Olten.

11. Revisionsstelle

Das Gemeindeparlament wählte für das Geschäftsjahr 2020 wiederum die Ernst & Young AG (EY), welche als Revisionsstelle über ausgeprägte und breit abgestützte Energiekompetenz verfügt.

Beschluss:

1. Es wird folgender Rechnungsabschluss 2020 der sbo zur Kenntnis genommen:

a)	Jahresgewinn 2020	vor Verzinsung	CHF	78'166'031.28
b)	Verzinsung Dotationskapital		CHF	-1'480'000.00
c)	Jahresgewinn 2020	nach Verzinsung	CHF	76'686'031.28
	bestehend aus:			
	-Elektrizitätsversorgung Energie/Netz	Überschuss	CHF	29'545'490.29
	-Erdgas-/Biogas-/Wärmeversorgung	Überschuss	CHF	28'791'257.99
	-Wasserversorgung	Überschuss	CHF	18'349'283.00
	-Finanzabteilung	verteilt auf die Geschäftsbereiche		
	mit Zuweisung dieser Beträge an statutarische Gewinnreserven			
d)	Investitionsrechnung	Nettoinvestitionen	CHF	9'250'882.26
e)	Bilanz	Bilanzsumme	CHF	181'248'834.85

2. Der Bericht der Revisionsstelle sbo vom 01.04.2021 wird zur Kenntnis genommen.

3. Der sbo-Geschäftsbericht 2020 bestehend aus Vorwort, Lagebericht, Tätigkeitsbericht, Corporate Governance und Finanzbericht wird genehmigt.

4. Dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung der sbo wird die Entlastung erteilt.

5. Als Revisionsstelle der sbo wird für das Jahr 2021 die Ernst & Young AG, Basel gewählt.

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber:

D. V.